

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 60 (2003)
Heft: 12: Warmer Winterduft : Zimt

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leserforum

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe von Lesern, die andere Leser um Hilfe bei Gesundheitsproblemen bitten. Wir geben die Ratschläge unverändert weiter und weisen darauf hin, dass es sich um persönliche Erfahrungen handelt, die nicht in jedem Fall in gleicher Weise auf eine andere Person anzuwenden sind. Beanspruchen Sie daher im Zweifelsfall fachlichen Rat.

Erfahrungsberichte

Überbein am Zehengelenk

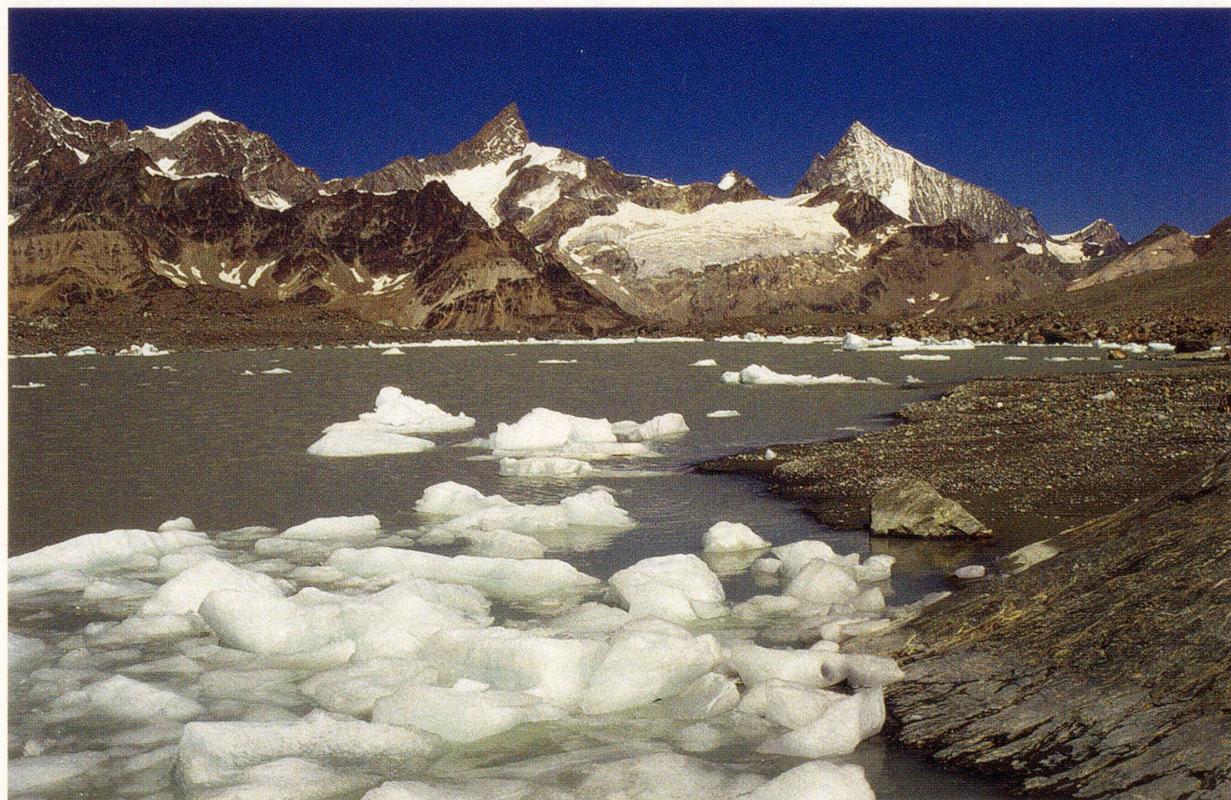
Frau R. R. aus München erbat einen Rat für Ihre Tochter, welche an einem Überbein am Zehengrundgelenk leidet.

Frau M. B. aus Lansen empfiehlt, von dem homöopathischen Mittel Schwefelblume (*He-*

par sulfuris D12) dreimal täglich eine Tablette einzunehmen. (Anm. der Redaktion: Hepar Sulfuris D12 kann in Drogerien und zum Teil auch in Apotheken bezogen werden.)

Frau S. D. aus Niederönz gibt den Ratsschlag einer ehemaligen Kneippkursleiterin aus Thayngen weiter. Diese erfahrene Kneipperin rät zu folgenden Anwendungen: Morgens und abends *Rizinusöl* einmassieren. Zusätzlich empfiehlt sie Naturlehm, Zinnkrauttee und etwas Johannisöl zu mischen und das Gemisch als *Wickel* über Nacht auf das Überbein zu legen. Mit dieser Anwendung heilte sie im Verlaufe vieler Jahre zahlreiche Ganglia (Pl. von *Ganglion*) sehr erfolgreich.

Frau M. P. aus Eggenstein empfiehlt, das Überbein mit *rohem Kartoffelsaft* zu behandeln. Eventuell handle es sich um verkapselte Harnsäure, die sich noch auflösen lasse. Diese Massnahme sei aber nur dann empfehlenswert, wenn das Überbein nicht älter als zwei Jahre ist.



DIE LESERFORUM-GALERIE

Walter Sobermann: See am Theodulgletscher (gegen Zinalrothorn und Weissborn)

Entzündung der Bauchspeicheldrüse

Frau D. J. aus Schaan suchte Hilfe für eine Bekannte, die an einer entzündeten Bauchspeicheldrüse leidet.

Frau H. B. aus Bolligen gibt folgende Ratschläge: «Es ist wichtig, jede Art von *Alkohol* zu meiden. Lieber täglich vier *kleine Mahlzeiten* zu sich nehmen, als zu grossen Portionen. Das Essen von blähendem Gemüse wie Sauerkraut und Bohnen ist nicht empfehlenswert, dafür verträgt die Bauchspeicheldrüse sehr gut *Äpfel* und *Bananen*. Allzu saure Lebensmittel, Schweinefleisch, Süßigkeiten und Koffein sind zu vermeiden. Bevorzugen Sie *koffeinfreien Kaffee*.» (Anm. der Red.: Als koffeinfreier Kaffee eignet sich der Früchte- und Getreidekaffee *Bambu* A. Vogel ausgezeichnet. Neu auch mit Vanille-, Kakao- oder Zimt aroma)

Frau M. P. aus Eggenstein gibt folgende wichtige Empfehlungen: «In keiner Art erhitztes *Fett* einnehmen. Zweimal täglich frischen *Salat* mit Olivenöl und *Molkosan* (Milchse-

rumkonzentrat von A. Vogel) einnehmen. Das Molkosan sollte als tägliches Getränk verdünnt mit Wasser verwendet werden. Wenn die Bauchspeicheldrüse sehr stark schmerzt, kann ein Schluck Molkosan unverdünnt helfen. Wenn die Schmerzen abends sehr stark werden, können ein paar Tropfen Echinacea (Roter Sonnenhut) zur Besserung verhelfen. Wichtig sind auch *kleine Mahlzeiten*. Als tägliche Lebensmittel haben Gemüse, Kartoffeln, Vollkornreis und Vollkornnudeln höchste Priorität. Proteine können außerdem über Soja, Bierhefeflocken und gemahlene Nüsse bezogen werden. Die Bauchspeicheldrüse liebt viel rohe, klein geschnittene Zwiebeln im Salat.»

Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom

Zu dieser seltenen Erkrankung liegen keine Erfahrungsberichte vor.

Zungenbrennen

Auch hierzu sind bis Redaktionsschluss keine Erfahrungsberichte eingetroffen.



DIE LESERFORUM-GALERIE

Hermann Boller-Benz: Riederalp, Wallis (Blick von Riederfurka nach Süden)

Zungenbrennen kann bei älteren Menschen unter Umständen durch hohen Blutdruck oder erweiterte Venen auf der Zungenunterseite verursacht werden. Das damit verbundene Schweregefühl und das Zungenbrennen hören beim Kauen auf, denn dann entleeren sich die Gefäße. Auch andere Ursachen kommen infrage: Eisenmangel, Vitaminmangel, Schleimhautrückbildung durch Mangelernährung, lokale Durchblutungsstörungen oder mangelnde Hormonproduktion im Hypophysenvorderlappen. Der anfragenden Leserin ist zu raten, die Ursache des Zungenbrennens ärztlich abklären zu lassen.

Landkartenzunge (Nachtrag GN 10/03)

Frau D. E. aus Würzburg hat noch folgende Therapie bei Landkartenzunge mitgeteilt: «Gegen den bitteren Mundgeschmack habe ich *Bryonia D30* zwei bis dreimal täglich eingenommen. Nach einem Tag war der Geschmack wieder normal. Nach mehrmaliger Geschmacksstörung in letzter Zeit probierte ich es zusätzlich mit *Natrium sulfuricum* von Schüssler Salze. Auch *Taraxacum* ist sehr hilfreich für die besagte Landkartenzunge.» (Anm. der Red.: Taraxacum ist Löwenzahn und als Tinktur in jeder Drogerie oder Apotheke erhältlich.)

Bluthochdruck (Nachtrag GN 9/03)

Frau J. B. aus Männedorf gibt per E-Mail folgende Empfehlung: «*Geeignete Tropfen* in der Drogerie mischen lassen: Misteltinktur (20 ml), Weissdorntinktur (10 ml), Immergrün-tinktur (10 ml), Zinnkraut-tinktur (10 ml). Da-

Leserinnen und Leser fragen Leser/innen

Anfragen an das Leserforum
der «Gesundheits-Nachrichten» an:
A. Vogel Gesundheitsforum/GN-Leserforum
Postfach 43/CH 9053 Teufen
Fax 071/335 66 12
E-Mail: info@gesundheitsforum.ch

von dreimal täglich 15 bis 25 Tropfen vor dem Essen einnehmen. (Rezept aus dem Buch «Natürlich gesund mit Heilpflanzen» von Bruno Vonarburg)».

Neue Anfragen

Kälteallergie

Frau E. L. aus Baden leidet seit mehr als sieben Jahren an Kälteallergie. Bei kühleren Temperaturen beginnt eine starke Rötung an verschiedenen Körperpartien mit Juckreiz. Beim Einatmen kalter, feuchter Luft entsteht eine starke Verschleimung im Nasen-Rachen-Raum mit heftigem Husten und Atemnot. Zugleich übermässiges Schwitzen im Hals-Nacken-Bereich. Hat jemand Erfahrung mit diesen Symptomen?

Krampfadern

Frau L. B. aus Stuttgart erhofft sich von der GN-Leserschaft Ratschläge, Tipps und Therapien zum Thema Krampfadern. Schon seit der Geburt ihres nun 25-jährigen Sohnes leidet sie darunter. Die Krampfadern verursachen keine Schmerzen, aber bei Hitze kommen sie sehr dick zum Vorschein.

Spätfolgen eines Fahrradunfalls

Frau E. F. aus Gross Schwarzlosen sucht Hilfe: Bei ihrem 15-jährigen Sohn, dem bei einem Sturz mit dem Fahrrad das Nagelbett des kleinen Fingers abgerissen wurde, beobachtet sie nun seit einiger Zeit einen Muskelschwund an der Hand zwischen Daumen und Zeigefinger. Es sind keine Schmerzen vorhanden. Die Elektroneurographie ergab, dass ein Nerv nicht richtig arbeitet. Doch die eigentliche Ursache des Muskelschwundes ist nicht bekannt. Der Arzt empfiehlt eine Operation, ohne die mit einer Verkrüppelung der Hand gerechnet werden müsse. Da diese Operation nicht ohne Risiko ist, weiss die Familie nicht, ob sie ihr zustimmen soll. Für jeden Rat wäre sie sehr dankbar.

Schilddrüse/Kelp (GN 10/03)

Seit Jahrzehnten bin ich begeisterte Anhängerin von A.Vogel-Produkten und lese auch Ihre Zeitschrift. Jetzt ist der interessante Artikel über Meeralgen und Kelp erschienen. Ich erinnere mich an eine frühere Aussage von A. Vogel wonach er Kelp statt Kaffee zu sich nehmen würde, um bei Vorträgen fit zu sein. Zudem hätte er auch Kröpfe an Patienten verschwinden sehen nach Einnahme von Kelp. Die Schilddrüse sei der Motor unseres Körpers. Da ich damals ebenfalls einen Kropf hatte und beim Arzt Flüssigkeit absaugen lassen musste, wurde mir klar warum ich mit 45 so müde und lustlos war. Ich nahm dann Kelp-santabletten* - täglich je nach Arbeit bis zu 8 Stück. Nach ca. 2 Jahren fühlte ich mich besser, konnte wieder viel und mit Freude arbeiten - und der Kropf war weg. Heute, mit 70, fühle ich mich topfit. Ich nehme immer noch täglich Kelpasan. Bekannten, die über ähnliche Symptome klagen, rate ich die Dosierung selber zu bestimmen, jedoch mit 1 Tablette anzufangen und bei guter Verträglichkeit zu steigern. Ich hoffe mit diesen Zeilen anderen Leidensgenossen helfen zu können. (* in D: Algasan V).

Denise Haas, Kastanienbaum

Chlorella/Algen (GN 10/03)

Was die Ausleitung von Schwermetallen, insbesondere Quecksilber anbelangt, das v. a. in Amalgamfüllungen vorkommt, so möchte ich dazu folgendes ergänzen: Ich arbeite in meiner Praxis seit Jahren erfolgreich mit Chlorella als Hilfsmittel zur Quecksilberausleitung. Dies zeigt sich im veränderten Wohlbefinden der Patienten. Chlorella-Algen werden auch in der Industrie zur Reinigung von Schwermetallversuchten Abwässern verwendet. - Die Wirkung ist diesbezüglich objektiv und wissenschaftlich getestet. Chlorella hat eine spezielle Membran, die die Schwermetalle binden kann. Selbstverständlich genügt zur Quecksilberausleitung beim Menschen nicht nur Chlorella, insofern ist das Zitat der Amalgam-Page

in den GN 10/03 halb richtig. Chlorella hat im Darm ebenfalls eine Schwermetall bindende Funktion. Die Mikroalgen reinigen den Darm von Schwermetallen und verhindern Parasitenbefall wie z.B. Candida-Hefepilze. Es gehören zu einer Schwermetallausleitung noch weitere Substanzen dazu. So kommen v. a. in Frage: Sulfidhaltige Kräuter, Gemüse, hochungesättigte Fettsäuren und Aminosäuren, im Weiteren spielt Korianderkraut eine besondere Rolle. Die Ausleitung kann in jedem Stadium mittels Kinesiologie nach Dr. Klinghardt überprüft werden; Sie erfolgt schonend, also ohne zusätzliche Belastung für den Patienten und dauert ca. 1 Jahr. Im Gegensatz zu Ausleitungen mit Dimaval (DMPS), handelt es sich hierbei um eine schonende und sanfte Ausleitung, bei der unter therapeutischer Leitung nicht mit Komplikationen gerechnet werden muss. Literatur: Dr. med. Joachim Mutter, «Amalgam – Risiko für die Menschheit», fit fürs Leben Verlag, ISBN 3-89881-522-6

Hans U. Kuratli, Heilpraktiker, Zug

Jetlag und Bio-Rhythmus nach Langstreckenflügen

Bei langen Flugreisen von und nach Übersee in eine andere Zeitzone, z.B. von den USA zurück in die Schweiz, macht sich der Zeitunterschied bei vielen Menschen über mehrere Tage hinweg unangenehm bemerkbar. Die innere Uhr ist gestört, man kann nicht mehr normal ein- und durchschlafen. Wer auf chemisch-pharmazeutische Produkte verzichten möchte, kann auf zwei bewährte Präparate von A. Vogel zurückgreifen. Meine Erfahrung ist folgende: Kombinieren Sie Avenaforce und Dormeasan. Beginnen Sie mit der Einnahme der beiden Präparate drei Tage vor der Überseereise und verdoppeln die empfohlene Dosierung, bevor Sie im Flugzeug versuchen einzuschlafen. Setzen Sie nach der Ankunft die Einnahme von Dormeasan und Avenaforce (nicht in D) während 2 bis 3 weiteren Tagen fort. Ich habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Willy P. Stelzer, Cape Coral, Florida